

Leitfaden Portfolio in MUM

1. Was ist ein Portfolio?

Ein Portfolio ist eine zielgerichtete und systematische Sammlung von Arbeiten zu einem Projekt oder Thema, welche deine Bemühungen, Fortschritte und Leistungen in einem oder mehreren Lernbereichen darstellt und reflektiert.

Das „Neue“ am Portfolio ist, dass im schriftlichen Teil des Referates oder Kurzvortrages nicht nur die Informationen über das Thema, sondern auch über deine Erfahrungen während der Arbeits- und Präsentationsphase gesammelt werden.

2. Inhalte des Portfolios

Registereinteilung samt Inhalt ist aus dem Beiblatt ersichtlich. (in den Ordner mit einlegen)

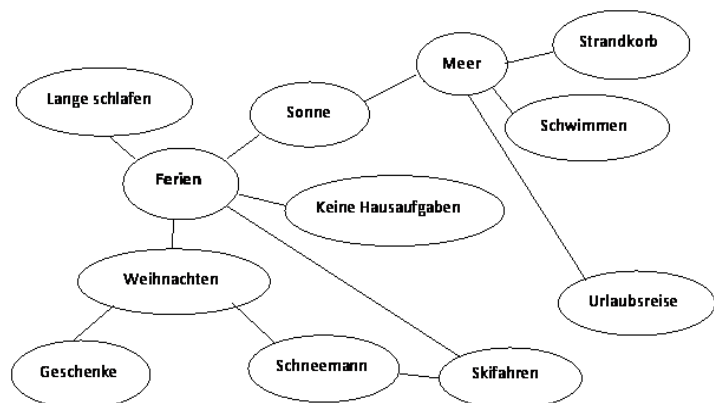
3. Formatvorgaben für eingereichte Texte

Format:	DIN A4
Rand:	links und rechts 2,5 cm unten und oben 2 cm
Absatz:	1,5 zeilig
Schrift:	Arial 11 oder Times New Roman 12
Formatierung:	Blocksatz oder linksbündig

4. Clustering

Clustering (engl. cluster = Gruppe, Anhäufung) ist eine kreative Arbeitstechnik der Ideenfindung.

1. Als Kern des Clusters schreibst du ein Wort (Schlüsselbegriff) in die Mitte eines leeren Papiers und kreist es ein.
2. Spontane Eingebungen schreibst du nun ohne zu zensieren oder über sie lange nachzudenken, um den Kern herum, kreist sie abermals ein und verbindest sie mit dem Kern oder untereinander.
3. Jedes neue Wort lässt so einen neuen Kern entstehen, der weitere Assoziationen zulässt, die du dann mit einander verbindest. Auf diese Weise entstehen Assoziationsketten und -netze.
4. Du beendest das Ganze, wenn dir nichts mehr einfällt. Beim Betrachten der Skizze gewinnt ein Teil oder ein bestimmtes Wort besondere Bedeutung und eröffnet dir ein Thema.



Beispiel: Cluster zum Thema Ferien:

5. Informationsteil 8 – 10 Seiten pro Schüler (zusätzlich 2-3 Seiten für die praktische Aufgabe)

Die gesammelten Informationen werden von dir, (bei Gruppenarbeit von allen) zu einem neuen Text verarbeitet. Du formulierst alles in deiner Sprache. Wenn du Texte direkt übernimmst, musst du diese in Anführungszeichen schreiben und mit Fußnoten angeben, woher die Informationen stammen. Im Theorieteil beschreibst du dein Grundlagenwissen zum Pflichtteil, danach folgt ggf. die Beschreibung der praktischen Aufgabe. (Beachte ½ Seiten zählen nicht als ganze Seite!)

6. Quellenangaben

Bei der Informationssammlung sowie dem Informationstext müssen die Quellen, das heißt die Herkunft deiner Informationen und Texte genau nachvollziehbar sein. Dies bedeutet, dass du z.B. bei einer Information aus Wikipedia die genaue Seite mit dem Datum an dem du die Seite genutzt hast, angeben musst. Bei einem Buch sollte der Autor, der Titel des Buches, das Erscheinungsjahr und die Buchseite genannt werden.

Beispiele: Internet: <http://de.wikipedia.org/wiki/> (20.09.15)
 Buch: Aus Teufels Topf, Hans-Ulrich Grimm, 1999, Seite 145

7. Zeit und Arbeitsplan (Formular 2)

Ein Projekt besteht aus vielen, voneinander abhängigen Teilaufgaben, die vom Team geplant und durchgeführt werden müssen.

Thema orientierte Inhalte sind bereits geclustert und sollten auch entsprechend ausgewählt sein. Durch erneutes Clustering ermittelt ihr alle Tätigkeiten zur Bearbeitung des Pflichtthemas und ggf. auch für einen Wahlbereich.

In logischer Reihenfolge » wer macht was und bis wann « erstellt ihr einen Zeit- und Arbeitsplan.

8. Projektstagebuch – Tätigkeitsnachweis (Formular 3)

Das Projektstagebuch hat die Funktion, einen Orientierungsrahmen für die Planung eines Projekts zu geben.

Wichtig ist, dass du im Tagebuch sowohl die Reihenfolge der Arbeitsschritte als auch Arbeits- und Zeitpläne festhältst. Die festgelegten Arbeitsschritte musst du sorgfältig planen, reflektieren und optimieren. So kannst du dich an einen Leitfaden zum selbständigen Arbeiten halten.

9. Erfahrungsbericht – Reflexion

Während du das Thema bearbeitest, sammelst du vielfältige Erfahrungen. Du machst Beobachtungen, führst Diskussionen, recherchierst Daten, arbeitest im Team und erlebst andere in der Zusammenarbeit.

Beschreibe den Arbeitsprozess in seinen einzelnen Stufen und nenne Stellen, an denen Probleme entstanden waren und wie du diese bewältigen konntest (oder auch ihr gemeinsam). Wo gab oder gibt es noch Unsicherheiten?

Kannst du aus den gemachten Erfahrungen Konsequenzen für die Fächerübergreifende Kompetenzprüfung ziehen? Welche?

10. Eigenständigkeitsnachweis (Formular 4)

Mit deiner Unterschrift erklärst du, dass du deinen Part der vorliegenden Arbeit selbständig, die Quellen kenntlich gemacht und nur die angegebenen Hilfsmittel benutzt hast.

11. Handout und Arbeitsblatt

Das Handout widerspiegelt in Kurzfassung deinen Part der Präsentation. Mit deinem Arbeitsblatt (Fragenkatalog, Lückentext, Mind Mapping oder dergleichen) sicherst du eine Lernzielkontrolle deiner MUM - MitschülerInnen.

12. Präsentation (8 – 10 Minuten pro SchülerIn)

Inhalt der Präsentation ist die fachliche Auseinandersetzung über Recherche, Dokumentation, und Arbeitsergebnisse des Pflichtthemas und ggf. auch der fachpraktische Arbeit (Wahlthema) innerhalb des gewählten Themas.

Bei einer Gruppenarbeit haben die Beteiligten einen eigenen und angemessenen Themenbereich wobei die Übergänge fließend sein müssen.

Die Präsentation erfolgt mündlich und frei (Stichwortzettel sind erlaubt).

Zur Präsentation kannst du verschiedene Medien verwenden, um den Inhalt übersichtlich und verständlich darzustellen:

Overheadfolien (mit Stichwörtern, Bildern, Grafiken usw.)

Präsentationsplakat

Powerpointpräsentation (dabei nur die Überschriften auf die Folien schreiben, den eigentlichen Inhalt sollst du frei vortragen)

13. Kolloquium (5 – 8 Minuten pro SchülerIn)

An die Präsentation schließt sich ein Prüfungsgespräch an – Fragen seitens der MitschülerInnen und Lehrerbefragung zur Thematik.

Du musst über das gesamte Thema informiert sein; dein Wissen muss also über deine individuelle Schwerpunktsetzung hinausgehen.

14. Bewertung

→ s. Bewertungsbogen